

W^o-222

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.
24. Jahrg. Wien, Freitag, 3. Juli 1914.

Städtische Auskunft zur Vermietung von Sommerwohnungen.

In der städtischen Auskunft für die Vermietung von Sommerwohnungen in Niederösterreich wurden im Juni 1. J. insgesamt 141 Wohnungen neu angemeldet und 607 Wohnungen vermietet. Seit Eröffnung der Auskunft im laufenden Jahre sind 5575 Wohnungsanmeldungen und 1434 Wohnungsvermietungen zu verzeichnen. Die Auskunft erfreut sich eines sehr lebhaften Zuspruches des Publikums; die Auskünfte an Wohnungsuchende werden unentgeltlich erteilt, ebenso werden die Wohnungsanmeldungen unentgeltlich entgegengenommen.

Empfang im Rathause. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des VB. Hoß die Teilnehmer an dem internationalen Leder-Industriellen- und Lederindustrie-Chemiker-Kongreß am 27. August 1. J. im Rathause festlich zu empfangen.

Neue Gassenbezeichnungen. Vom Stadtrate wurde die bei der ^{Leyser} ~~Kayser~~straße zwischen den Nr 17 und 19 beginnende, bei einer unbenannten Quergasse nächst der Altenbergengasse endende Teilstrecke der Spallartgasse im 13. Bezirk nach dem am im Jahre 1901 verstorbenen, um den Bezirk verdienten Baumeister und Bezirksrat Gottfried Alber in „Gottfried Albergasse“ umbenannt (Referent StR. Poyer); die neue Parallelgasse zur Breitenfurterstraße im 12. Bezirk zwischen der Stache- und Biedermannsgasse wurde nach dem im Jahre 1868 verstorbenen Bürger und Gemeinderat Dr. Karl Helm dem Gründer der Kindergrippen in Wien mit „Helmgasse“ benannt (Referent StR. Götz).

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Hoß den Oberkontrollor Julius Berger zum Vizedirektor des städt. Konstriktionsamtes und den Kontrollor Josef Grundwald zum Oberkontrollor ^{des} ~~der~~ städt. Konstriktionsamtes ernannt.

Erzherzog

Erzherzog Franz Ferdinand. Die Bezirksvertretung, das Armeninstitut und der Ortschaftsrat des 8. Bezirkes hielten am Mittwoch eine Trauersitzung ab, in welcher Bezirksvorsteher Bergauer dem ermordeten Thronfolger und seiner Gemahlin einen tiefempfundnen Nachruf widmete. - Die Vorsteher der Wiener Fleischhauer-Genossenschaft Heinrich Schedl und G^l. Feil. Eder haben an den Kabinettsdirektor Freih. v. Schießl ein Telegramm gerichtet, in welchem sie das tiefstempfundene Beileid der Genossenschaft anlässlich des Trauerfalles aussprachen.

Den Gefühlen der tiefsten Trauer sowie der Versicherung der ehrfurchtvollsten Ergebenheit an das Allerhöchste Herrscherhaus haben der Verein der Beamten der Stadt Wien und der Zentralverband der deutschen Bezirks- und Gemeindebeamten Oesterreichs durch eine vom Präsidenten Victor de Pontis an die Kabinettskanzlei Sr. Majestät gerichtetes Beileidstelegramm Ausdruck verliehen.

Faulmann Gedenkfeste. Anlässlich des 20. Todestages Prof. Karl Faulmann veranstaltete die „Vertretung der Faulmannschen Schule“ am 28. Juni auf dem alten evangelischen Friedhofe eine Gedenkfeste, der außer den Söhnen Faulmanns auch Gemeinderat Johann Alfred Breuer, Oberrechnungsrat Emil Kramsall, Mitglied der staatlichen Prüfungskommission für das Lehramt der Stenographie, die Vorstände und Mitglieder der Wiener und des Vöslauer Vereines dieser Schule sowie des Zentralverbandes der Geschäftsstenographen und viele Schüler und Freunde des Verstorbenen beiwohnten. Nach Absingung eines Weiheliedes durch die „Zyppographia“ besprach der Vorsitzende der „Vertretung“ Franz Kreuter, den Werdegang und das Wirken Faulmanns als Buchdrucker, Schriftgelehrter und Stenograph, sowohl als Lehrer, Forscher und Systemerfinder und gab das Versprechen, daß seine Schüler nach wie vor im Sinne Faulmanns arbeiten werden.

Handel mit optischen Artikeln. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an Magistratsdirektor Appel nachstehenden Erlaß gerichtet: Zufolge einer Eingabe der Genossenschaft der Optiker in Wien bedienen sich häufig Handelsgewerbetreibende, welche unter anderem auch Zwicker, Brillen, Gucker und sonstige optische Artikel führen, als äußerer Geschäftsbezeichnung eines gerade diese Erzeugnisse darstellenden Schildes, Aushängezeichnens; auch kommt es vor, daß derartige gewerbliche Betriebe als optische Institute hingestellt werden. Diese äußeren Geschäftsbezeichnungen widersprechen dem Inhalte der Gewerbeberechtigung und der tatsächlichen Ausübung des Geschäftsbetriebes und sind geeignet, nicht nur das Optikergewerbe zu schädigen, sondern auch das Publikum irre zu führen. Ich ersuche Sie daher, Herr Magistrate-Direktor, die magistratischen Bezirksämter anzuweisen, der Art der Geschäftsbezeichnung jener Handelsgewerbetreibenden, welche auch optische Erzeugnisse führen, ein besonderes Augenmerk zuzuwenden und im Falle, wo die äußere Geschäftsbezeichnung die Art des Gewerbebetriebes bei gewöhnlicher Aufmerksamkeit nicht erkennen läßt, gemäß §§ 44 und 131 G.U. einzuschreiten.